

VORWORT

Der **Thesaurus für wirtschaftliche und soziale Entwicklung (TWSE)** ist die Dokumentations-sprache des Fachinformationsgebietes Entwicklungspolitik/Entwicklungszusammenarbeit. Die ständige Aktualisierung ist Aufgabe der Thesaurus-Kommission, der derzeit folgende Institutionen angehören:

- **Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)**, Bonn, Eschborn
- **Misereor**, Aachen
- **Arnold-Bergstraesser-Institut für kulturwissenschaftliche Forschung (ABI)**, Freiburg
- **Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA)**, Bern
- **Österreichische Forschungsstiftung für Entwicklungshilfe (ÖFSE)**, Wien
- **Catholic Media Council (CAMECO)**, Aachen

Die Federführung der Thesaurus-Kommission liegt bei der **Dokumentation** der **GIZ**.

Der **TWSE** wird von den entwicklungspolitisch relevanten Dokumentationsstellen im deutschsprachigen Raum angewandt und trägt damit zur Standardisierung des Informations- und Dokumentationsprozesses im Fachinformationsgebiet bei. Für Stellen, deren dokumentations-sprachliche Bedürfnisse ein detaillierteres Vokabular erfordern, fungiert der **TWSE** als Dachthesaurus für ihre organisationsspezifischen Ergänzungsthesauri.

In die vorliegende 20. Auflage wurden die seit 2004 notwendig gewordenen Änderungen an Deskriptoren und Nicht-Deskriptoren eingearbeitet.

Die Anfänge des **TWSE** reichen bis in die frühen 60er Jahre zurück. Bis zur 4. Auflage führte er den Namen „Entwicklungsländer-Thesaurus“, ab der 5. Auflage (1971) erhielt er seinen heutigen Namen.

Bereits seit Beginn der Thesaurusarbeiten wurde besonderer Wert auf die Verbindung zu internationalen Vorhaben gelegt, um einen möglichst problemlosen Informationsaustausch zu gewährleisten. Die grössten Kompatibilitäten bestehen zum „**Macrothesaurus for Information Processing in the Field of Economic and Social Development**“ der OECD und dem **Europäischen Thesaurus Internationale Beziehungen und Länderkunde (EINIRAS)**.

EINLEITUNG

Konstituierende Faktoren des TWSE

1. Abzudeckender Bereich

Der vom **TWSE** abzudeckende Bereich umfasst die Informationsgebiete **Entwicklungspolitik/ Entwicklungszusammenarbeit** und **Länderkunde**. Da es sich bei ihnen um Querschnittsgebiete handelt, sind Eingrenzungen unerlässlich. Diese werden in sachlicher und zeitlicher Hinsicht wie folgt gezogen:

sachlich:	Wirtschafts- und Sozialwissenschaften im weitesten Sinn, soweit sie entwicklungspolitisch und länderkundlich relevant sind
zeitlich:	gegenwartsbezogen

2. Dokumentarten

Der **TWSE** muss für verschiedene Dokumentarten anwendbar sein und zwar für:

- Literatur (Monographien, Graue Literatur, Zeitschriftenartikel)
- Forschungsarbeiten
- Projekte
- Institutioneninformationen
- Presseauschnitte

3. Anfragenstruktur

Der **TWSE** muss einer sehr unterschiedlichen Anfragenstruktur gerecht werden, da der Benutzerkreis außerordentlich heterogen ist. Die Anfragen stammen unter anderem von:

- Wissenschaftlern
- Experten der Entwicklungszusammenarbeit
- Behörden
- Politikern
- Lehrern
- Mitarbeitern der Privatwirtschaft
- Studenten
- Schülern

4. Funktionen

Als Dokumentationssprache dient der **TWSE** vor allem folgenden Zwecken:

- Indexierung für Literatur- und Faktendokumentation
- Datenbankrecherchen

- Registererstellung
- Übersetzungshilfe

Aufbau des TWSE

Der Aufbau des **TWSE** entspricht weitgehend den in DIN 1463 festgelegten Richtlinien. Er besteht aus einem **Alphabetischen Teil**, einem **Strukturierten Teil** und einem **Register**.

1. Alphabetischer Teil

Der **Alphabetische Teil** enthält sämtliche Thesauruswörter (Deskriptoren und Nicht-Deskriptoren) mit ihren Äquivalenz-, Hierarchie- und Assoziationsrelation sowie mit ihren englischen, französischen und spanischen Äquivalenten. In diesem Teil stehen auch Definitionen bzw. Erläuterungen. Die Deskriptoren sind mit Notationen versehen, die ihre Zuordnung im **Strukturierten Teil** kenntlich machen.

Der Wortschatz dieser Ausgabe umfasst 4.021 Thesauruswörter; davon sind 2.861 Deskriptoren und 1.160 Nicht-Deskriptoren.

2. Strukturierter Teil und Register

Im **Strukturierten Teil** sind die Deskriptoren entsprechend ihren Anwendungsmöglichkeiten in 19 Felder und 107 Gruppen eingeteilt. Die Ordnung des Wortmaterials in Felder und Gruppen soll dem Benutzer einen schnellen Überblick über die jeweiligen Deskriptoren in den verschiedenen Sachgebieten geben.

Ein englisches, ein französisches und ein spanisches **Register** führen die jeweiligen fremdsprachigen Äquivalente mit ihren zugehörigen deutschen Deskriptoren in alphabetischer Reihenfolge auf.

Erstellungsregeln für den TWSE

1. Auswahl der Thesauruswörter

Die vorliegenden Thesauruswörter entstammen zum überwiegenden Teil der praktischen Indexierung und Recherche.

Für die Aufnahme neuer Begriffe gelten folgende Regeln:

Die Auswerter bzw. Rechercheure sammeln aufgrund ihrer Erfahrungen neu aufkommende Begriffe bzw. solche, deren Fehlen sie als Mangel empfinden. Diese Begriffe werden mit folgenden Angaben versehen:

- a) Quellen, in denen der Begriff vorkommt
- b) Häufigkeit des Vorkommens
- c) Generische (WB und EB) und semantische (AB) Beziehungen
- d) Äquivalenzbeziehungen bei Nicht-Deskriptoren
- e) Fremdsprachige Äquivalente

Die Auswerter bzw. Rechercheure leiten die mit diesen Angaben versehenen Begriffe an die Dokumentation der GIZ weiter. Über die Aufnahme der Vorschläge entscheidet die Thesaurus-Kommission.

Deskriptoren, die sich in irgendeiner Weise als ungeeignet für Indexierung und Recherche erweisen, werden mit einer kurzen Begründung ebenfalls an die obige Stelle gemeldet. Die Deskriptoren können - sofern sie früher verwendet wurden - als Nicht-Deskriptoren weitergeführt werden.

2. Schreibweise: Diakritische Zeichen

Umlaute werden nicht aufgelöst; ß wird als ss geschrieben. Diakritische Zeichen - mit Ausnahme der Umlaute - werden nicht gesetzt.

Bei den Ländernamen wird die amtliche Schreibweise des Auswärtigen Amtes (Kurzform) bevorzugt, doch ist dies aus dokumentationsspezifischen Gründen nicht in allen Fällen möglich.

3. Alphabetische Ordnung

Bei der Sortierfolge werden die Umlaute wie Vokale behandelt; Leertasten, Komma und Bindestrich werden als Zeichen berücksichtigt.

4. Substantivische Wortform

Bei der Aufnahme von Deskriptoren wird grundsätzlich die substantivische Form eines Wortes bevorzugt. Adjektive als Deskriptoren werden nur in Ausnahmefällen zugelassen; in einigen Fällen sind sie Teil von präkombinierten Deskriptoren.

5. Numerus

Im Deutschen wird der Singular eines Begriffes verwendet. Von dieser Regel wird nur dann abgewichen, wenn der Plural eine andere Bedeutung als der Singular hat.

6. Komposita

Zusammengesetzten Wörtern wird nur dann der Vorzug gegeben, wenn ihr Vorkommen besonders häufig ist oder wenn ihre Bestandteile nicht als Einzeldeskriptoren vorhanden sind. Sie werden in ihrer natürlichen Wortfolge aufgenommen.

7. Abkürzungen und Akronyme

Abkürzungen und Akronyme werden nur benutzt, wenn ihre Bedeutung als bekannt vorausgesetzt werden kann. Die Langform, von der auf die Abkürzung verwiesen wird, wird in solchen Fällen als Nicht-Deskriptor aufgeführt.

8. Zeichensetzung

Der Bindestrich dient der Verbindung zweier Begriffe; runde Klammern schließen Definitionen bzw. Erläuterungen ein.

9. Notation

Die Notation dient dazu, den Alphabetischen Teil mit dem Strukturierten Teil zu verbinden; sie gibt an, welchem Sachgebiet der jeweilige Deskriptor zugeordnet ist. Aufgrund der Polyhierarchie können Deskriptoren Gruppen verschiedener Felder angehören. Der Großbuchstabe bezeichnet das Feld, der Kleinbuchstabe die Gruppe.

10. Definitionen: Erläuterungen

In einigen Fällen musste der Begriffsinhalt eines Deskriptors durch eine in Klammern stehende Definition näher bestimmt werden, um eine einheitliche Interpretation des Deskriptors zu gewährleisten. Diese Zusätze sind nicht Bestandteil des Deskriptors. Das gleiche gilt für kurze Erläuterungen, die zum besseren Verständnis beitragen sollen.

11. Relationen

Der Begriffsinhalt eines Deskriptors wird im wesentlichen durch seine Relationen zu anderen Deskriptoren bestimmt. Dieses Beziehungsgefüge ist im **TWSE** - verursacht durch die terminologische Unschärfe des entwicklungspolitischen Vokabulars - nicht immer eindeutig. Dieser Umstand bewirkt Inkonsistenzen und führt außerdem zu einer Bevorzugung der assoziativen vor den hierarchischen Relationen.

a) Äquivalenzrelation

Diese Relation fasst bedeutungsähnliche (Quasi-Synonyme) oder bedeutungsgleiche (Synonyme) Bezeichnungen zusammen. Innerhalb einer Äquivalenzklasse wird eine Bezeichnung zur Vorzugsbenennung erhoben.

Von den Synonymen und Quasi-Synonymen wird durch ein **V** (Verwende) auf die Vorzugsbenennung verwiesen

Beispiel:

	Amtsdrucksache	
	V	Amtliche Publikation
	Apfelsine	
	V	Orange

Umgekehrt wird bei der Vorzugsbenennung durch ein **VF** (Verwendet für) angegeben, welche Synonyme bzw. Quasi-Synonyme durch diesen Deskriptor mitabgedeckt werden.

Beispiel:

	Amtliche Publikation	
	VF	Amtsdrucksache
	Orange	
	VF	Apfelsine

Als Äquivalente werden nur solche Bezeichnungen als Nicht-Deskriptoren aufgenommen, die sinnvoll für Indexierung und Recherche sind; d.h. nicht alle möglichen Synonyme müssen aufgeführt sein. Gleichzeitig ist die Verwendung des Deskriptors nicht auf die explizit genannten Synonyme eingeschränkt.

b) Hierarchierelation

Wegen der im entwicklungspolitischen Bereich bestehenden Unschärfe der hierarchischen Relationen wurden - abweichend von DIN 1463 - die „weicheren“ Benennungen **Weiterer Begriff (WB)** und **Engerer Begriff (EB)** gewählt. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wird immer nur die jeweils nächste hierarchische Ebene angegeben. Die Verweise erfolgen stets reziprok.

Beispiel: Binnenhandel
 WB Handel

 Handel
 EB Binnenhandel

c) Assoziationsrelation

Die Assoziationsrelation dient zur Kennzeichnung von verwandten Begriffen, die in einer nicht strukturell begründeten Beziehung stehen. Da es unzählige Beziehungen dieser Art gibt, sind der besseren Übersichtlichkeit wegen nur solche angegeben, von denen anzunehmen ist, dass sie bei Auswertung und Recherche sinnvoll sind.

Assoziationsrelationen werden stets als reziproke Verweisungen angegeben, und zwar in der Abkürzung **AB (Assoziierter Begriff)**.

12. Allgemeine Deskriptoren

In das Feld „Allgemeine Deskriptoren“ werden diejenigen Begriffe aufgenommen, die so allgemein sind, dass sie in fast alle Felder und Gruppen gehören würden. Für sich allein genommen besitzt ein solcher Deskriptor nur geringen Informationswert, gewinnt aber sehr an Bedeutung, wenn er zur Spezifizierung eines anderen Deskriptors verwendet wird.

Beispiel: Anbau, Methode
 Hochschule, Reform

13. Fremdsprachige Äquivalente

Die englischen Äquivalente sind mit **EN**, die französischen mit **FR** und die spanischen mit **SP** gekennzeichnet. Die Bezeichnung „Äquivalenz“ bringt zum Ausdruck, dass es sich um keine „Übersetzung“, sondern um eine äquivalente semantische Zuordnung von Begriffsinhalten handelt. Die fremdsprachigen Äquivalente eines deutschen Deskriptors können deswegen von einer Wörterbuchübersetzung abweichen. Bei ihrer Zuordnung zu den deutschen Deskriptoren des **TWSE** wurde besonderer Wert auf einen möglichst hohen Grad an Übereinstimmung mit den Deskriptoren des **Macrothesaurus** (s. Vorwort) gelegt.

14. Einführungsdatum

Das Einführungsdatum gibt an, ab welchem Jahr die Thesauruswörter in der vorliegenden Schreibweise benutzt wurden. Diese Angabe ist vor allem als Hilfe für Rechercheure gedacht.

Anwendung des TWSE

Der **TWSE** wird in erster Linie von Dokumentationsstellen des Informationsverbundes Entwicklungspolitik angewendet. Über diesen Kreis hinaus gibt es zahlreiche Institutionen in benachbarten Fachbereichen, die ihn als Basis für Eigenentwicklungen benutzen.

Aktualisierung

Dokumentationssprachen erfordern eine kontinuierliche Aktualisierung, um das Vokabular den jeweiligen Anforderungen von Indexierern und Rechercheuren anzupassen.

In die aktuelle Auflage wurden neue Deskriptoren aufgenommen (z.B. Fragile Staaten, Öffentliche Güter), veraltete oder wenig gebrauchte Deskriptoren (z.B. Leichtmetallindustrie, Sumpf) und Nicht-Deskriptoren (z.B. Richterliches Recht, Soziale Schichtung) gestrichen und zahlreiche fremdsprachige Äquivalente geändert.

Deskriptor	Einführungsdatum	Notation des strukturierten Teils
↓	↓	↓
Akkulturation (Übernahme fremder Kulturgüter)	(1970)	Gg/Mb
		zusätzliche Definition zum Deskriptor
VF	Transkulturation	Verwendet für
WB	Kulturwandel	Weiterer Begriff
EB	Verwestlichung	Engerer Begriff
AB	Einfluss Inkulturation Integration Kulturanthropologie Kulturbeziehungen Kulturkontakt Kultursoziologie Soziale Anpassung Synkretismus Wertewandel Zivilisation	Assoziierter Begriff
EN	acculturation	Englische Äquivalenz
FR	acculturation	Französische Äquivalenz
SP	aculturacion	Spanische Äquivalenz
 Nichtdeskriptor Einführungsjahr		
↓	↓	
	<i>Transkulturation (1971)</i>	
V	Akkulturation	Verwende